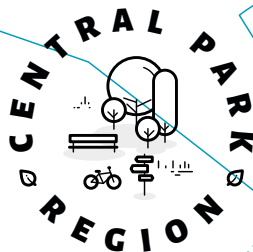


# LEITFADEN

## zur Umsetzung der Parkbereiche

Schritt für Schritt – eine Handlungsanleitung  
für Akteur\*innen und Entscheidungsträger\*innen  
der Central Park Region



*gewidmet*

---

*all jenen, die nicht nur von einem Park träumen,  
sondern schon jetzt dazu beitragen,  
dass dieser Traum einmal Realität wird.*



## Leitfaden

zur Umsetzung der Parkbereiche

# *Park ma's!*





Im Rahmen der Lehrveranstaltung *Räumliche Entwicklungsplanung* des Bachelorstudiums Raumplanung und Raumordnung der Technischen Universität Wien erstellten wir im Laufe des Wintersemesters 2017/18 ein integriertes räumliches Entwicklungskonzept für den östlichen Teil der Leader-Region Römerland Carnuntum.

## Vorwort

Die Intention des Entwicklungskonzepts *Central Park Region* ist der Freiraumschutz und die Schaffung einer modernen, gut ausgestatteten Parklandschaft. Besucher\*innen und die regionale Bevölkerung sollen gleichermaßen im hohen Ausmaß profitieren. Die Idee der *Central Park Region* ist insbesondere vor dem Hintergrund der stark wachsenden Metropolregion Wien Bratislava entstanden.

Um das Entwicklungskonzept zu konkretisieren haben wir als Leitprojekt den vorliegenden Leitfaden zur Umsetzung der Parkbereiche ausgearbeitet. Wir haben uns für dieses Leitprojekt entschieden, da Freiraumplanung am besten funktioniert, wenn sie von vielen Menschen positiv wahrgenommen und weitervermittelt wird. Der Leitfaden soll ein Bild der Region aus Sicht der Nutzer\*innen zeichnen und verschiedene Akteur\*innen zum Handeln motivieren. Im Gegensatz zum Entwicklungskonzept wird in dieser Broschüre nicht wissenschaftlich zitiert, sondern lediglich auf weiterführende Informationen hingewiesen.

Wir hoffen, mit dieser Broschüre ein positives Zukunftsbild der *Central Park Region* vermitteln zu können, und wünschen viel Freude beim Lesen und Durchblättern.

Wien, Jänner 2018

*Arthur Kammerhofer, Jakob Listabarth,  
Lisa Steiner, Melanie Haider, Verena Matlschweiger*

## Einleitung

Egal, ob du schon viel vom Konzept *Central Park Region* gehört hast oder nicht, ob du schon überzeugt von der Idee oder doch noch skeptisch bist: Mit dieser Broschüre kannst du dir ein Bild davon machen, was durch das Konzept erreicht werden soll und was du zur Verwirklichung beitragen könntest.

Bedeutende Projekte der *Central Park Region* sollen zeitnah umgesetzt werden, damit sie in der Landschaft wirksam und sichtbar werden. Bei der Konzeptdarstellung wurde daher größter Wert auf eine realistische Umsetzbarkeit der Maßnahmen gelegt. Der vorliegende Leitfaden dient, zusätzlich zum Konzept, bei der Umsetzung der Parkbereiche als Handbuch für alle Akteur\*innen der Region. Um eine positive Entwicklung der Landschaft und eine größere Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten zu erreichen, ist ein Mix aus formellen, kooperativen und finanziellen Instrumenten, der von verschiedenen Akteur\*innen umgesetzt wird, erforderlich. Leider haben manche Aktionen eine längere Vorlaufzeit, wie du auf Seite 40 dem Zeitstrahl entnehmen kannst. Wir hoffen, du kannst dir diese Wartezeit mit Vorfreude vertreiben und planst in der Zwischenzeit schon deine Ideen und Projekte.

Die vorliegende Broschüre ist in zwei Teile gegliedert:

→ So sieht's aus!

In diesem Abschnitt des Leitfadens wird dargestellt, in welche Richtung sich die Region räumlich und funktionell entwickeln soll. Hier wird erläutert, was die Parkbereiche in Zukunft für dich leisten können. Dazu wird zuerst eine Übersicht gezeigt und anschließend werden die einzelnen Parkbereiche beschrieben.

→ So wird's gemacht!

In diesem Kapitel werden Handlungsmöglichkeiten für die verschiedenen Akteur\*innen aufgezeigt, denn alle können dabei mithelfen, unseren Park Wirklichkeit werden zu lassen. Wir sind uns sicher, dass etwas für dich dabei ist. Solltest du zusätzliche Vorschläge haben oder dich irgendwo besonders einbringen wollen, dann melde dich unter [office@cpr.at](mailto:office@cpr.at) oder über einen Kommunikationskanal der *Central Park Region*. Wir sind gespannt auf deine Ideen!



Teil 1

# So sieht's aus!

👍 Seite 9

Teil 2

# So wird's gemacht!

👍 Seite 27



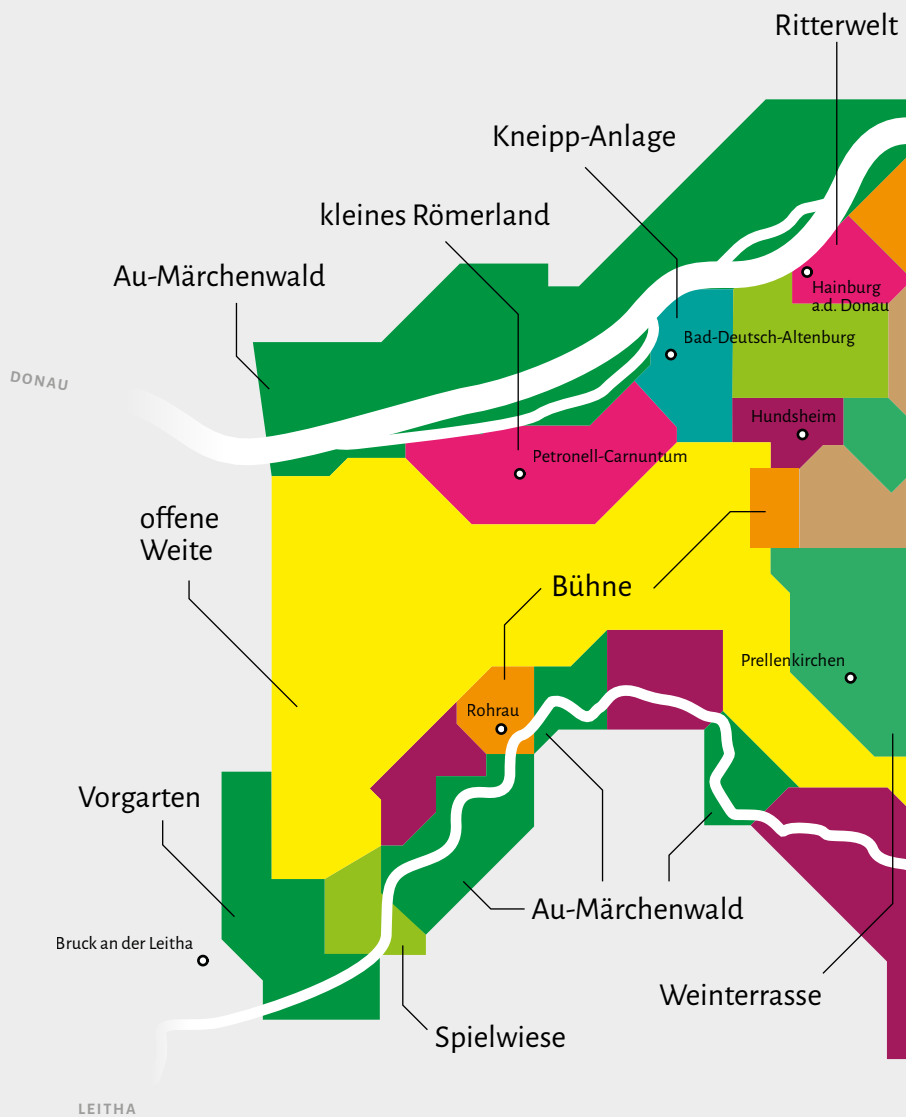


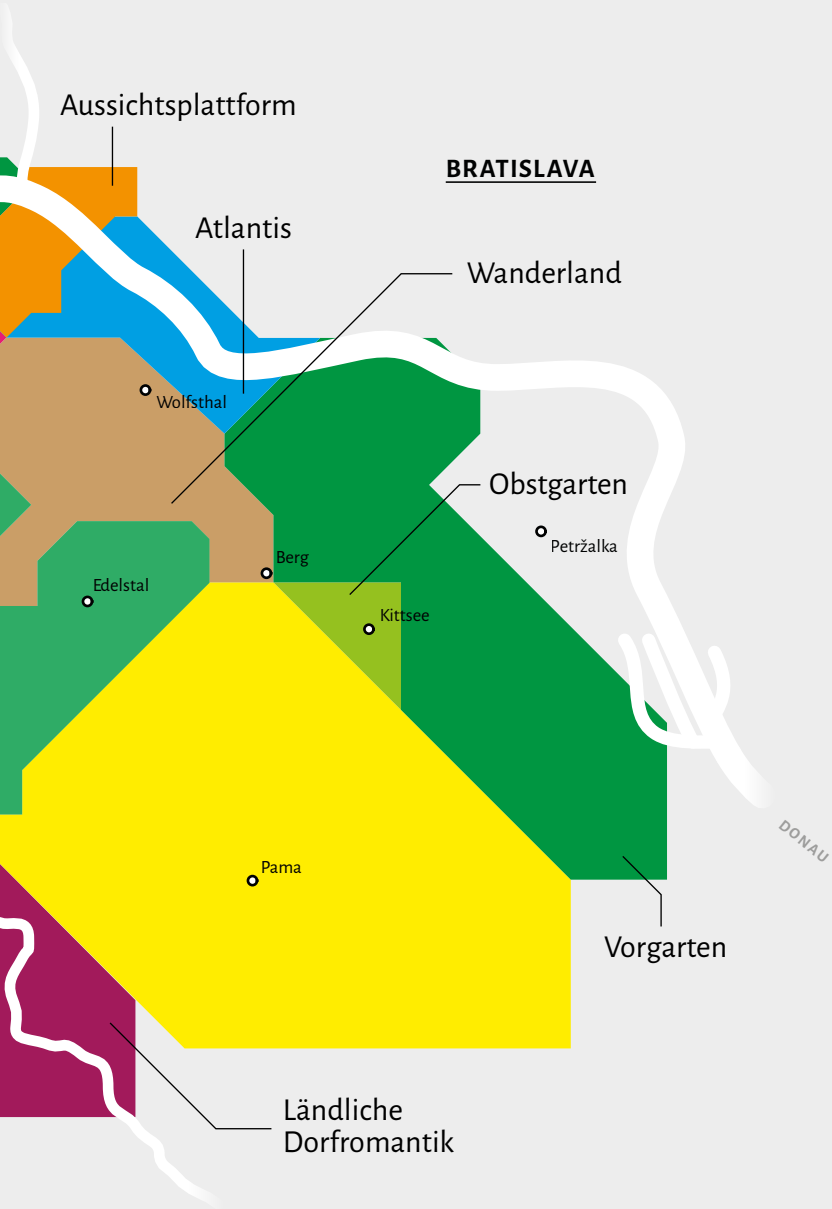
## So sieht's aus!

Komm mit auf einen Spaziergang  
durch den Park!

*»Nur das kann Wirklichkeit werden,  
was gezeichnet, gemalt, besungen, wozu  
gesprochen wird.«*

– alte Planer\*innenweisheit





## Ländliche Dorfromantik

In den kleinen Ortschaften ist das Ortsbild geprägt von traditionellen Hofformen. Gäste der *Central Park Region* können auf Bauernhöfen übernachten und am bäuerlichen Leben teilnehmen. Besonders beliebt ist ein Besuch am Bauernhof bei Kindern. Sie können die Arbeit am Bauernhof kennenlernen und dabei selbst mit anpacken. Besonders positiv fällt der ästhetische Übergang zwischen der Siedlung und der offenen Agrarlandschaft auf, denn auf öffentlichen Grünflächen und in privaten Gärten an den Ortsrändern wachsen verschiedene heimische Pflanzen. Die öffentlichen Flächen werden von Bewohner\*innen zum Anbau von Gemüse genutzt sowie wird auf den Streuobstwiesen Obst geerntet und gemeinsam weiterverarbeitet. Entlang des Siedlungsrandes führt ein Dorferlebnispfad, der Bewohner\*innen und Besucher\*innen die Geschichte und die Kultur des Dorfes näher bringt. Von hier aus führt ein feinmaschiges und attraktives Wegenetz in die offene Weite.

Schnupper Landluft!  
✓





## Vorgarten

Die Vorgärten liegen an den großen Eingängen in die Region: Bruck an der Leitha und Bratislava. In ihnen befinden sich interessante Landschaftsteile, wie die Fasanerie auf slowakischem Gebiet und der Harrachpark in Bruck an der Leitha, die zum Verweilen einladen. Die agrarisch geprägte Landschaft wird durch lineare Grünelemente, wie Grünzüge, gegliedert. Diese Grünzüge und Grünachsen tragen nicht nur zur Aufwertung des Landschaftsbildes und zur Artenvielfalt bei, sondern bieten auch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten: Sie dienen als Wind- und Sonnenschutz für Rad- und Wanderwege und sind teilweise als Pflückpfade, von denen jede\*r frisches Obst pflücken kann, ausgestaltet.

Spaziere in den Park hinein!



## Offene Weite

Auch die offene Weite als wenig gestalteter, agrarisch geprägter Teil nimmt in der *Central Park Region* eine wesentliche Rolle ein. Hier bietet sich aufgrund der Weite eine schöne Sicht auf die umgrüneten Siedlungen der Region. Einzelne Bäume, Baumgruppen sowie Windräder setzen zwischen den Feldfluren Akzente in der Landschaft. Teilweise wird die Weite durch Windschutzgürtel gegliedert. Die Felder sind durch ein dichtes Rad- und Wandernetz, das durch zahlreiche Knotenpunkte eine individuelle Routenzusammenstellung ermöglicht, erschlossen. Diese Zone des Parks bietet somit eine Vielzahl an attraktiven Verbindungen zwischen einzelnen Attraktionen, kann aber auch ohne Ziel zur Erholung durchstreift oder für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Trotz seines dichten Wegenetzes bleibt die offene Weite den Nutzer\*innen zum Teil unzugänglich. Die vielfältige Bepflanzung der kleinteilig strukturierten Felder sorgt für ein abwechslungsreiches Fahr- und Wandererlebnis. Eine wichtige Ergänzung zu den Wegen bilden Parkbänke und Unterstellmöglichkeiten.

Radle dem Horizont entgegen!



Elementarer Bestandteil eines jeden Parks sind die simplen Wiesen, die Parkbesucher\*innen eine Vielzahl an Nutzungen ermöglichen: picknicken, Frisbee spielen, lesen, in der Sonne liegen oder ein kurzes Nickerchen machen. Das Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Nutzungen birgt natürlich Konfliktpotential, zum Beispiel wenn sich ein Frisbee in den Aufstrich von Picknickenden verirrt. Daher sind die „Spielwiesen“ in der *Central Park Region* klar festgelegte Gebiete, in denen es auch ein wenig rundgehen kann, ohne dabei andere Parkbesucher\*innen zu stören. Auf der Spielwiese ist immer was los. Den Nutzer\*innen steht eine Vielzahl an actionreichen Aktivitäten zur Auswahl: Rund um die Spielwelt Pachfurth dreht sich alles um die Themen Geschwindigkeit, Motorsport und Paintball. In den Hundsheimer Bergen ist eine besonders attraktive Landschaft für Mountainbiker sowie Klettergartenliebhaber\*innen erschlossen. Auch beim alten Steinbruch darf sich Groß und Klein auf den Kletterwänden und im Teich so richtig austoben. Nach einem actionreichen Tag laden Grillplätze nahe dem Wasser dazu ein, den Tag mit deinen Liebsten am Lagerfeuer ausklingen zu lassen.

## Spielwiese

Tob' dich aus auf der Spielwiese!



## Bühne

Die Bühnen bieten große Flächen und die passende Infrastruktur für große Veranstaltungen in der Region. Mit dem Schloss Harrach, samt seinem Vorplatz und Innenhof, sowie dem Flugfeld Spitzerberg stehen zwei Schauplätze für unterschiedliche Veranstaltungsformate bereit. Beim Schloss Harrach finden sich vor allem Kunstaussstellungen, Theater und Konzerte im Programm. Das Schloss wird wetter- und jahreszeitenunabhängig bespielt und bildet somit eine permanente Bühne in der *Central Park Region*. Im Gegensatz dazu bildet das Flugfeld Spitzerberg nur während der Sommermonate einen Standort für Events, die eine breite Masse anlocken. Es eignet sich aufgrund seiner Weitläufigkeit und seiner isolierten Lage vor allem für mehrtägige Großveranstaltungen bei denen man auf weniger fixe Ausstattung, wie Sitzgelegenheiten, angewiesen ist, sondern die Anlagen des Flugplatzes temporär ergänzt werden.

Tanze durch den Tag!



Im kleinen Römerland dreht sich alles um das Thema Antike. Die Ausgrabungen der Römerstadt, das Römermuseum und die beiden Amphitheater sind durch ein attraktives Wegenetz gut miteinander vernetzt. In der Römerstadt können Besucher\*innen selbst an der Rekonstruktion der ehemaligen römischen Stadt mitwirken. Die Besucher\*innen werden für einen Tag zu römischen Baumeister\*innen und verwenden dabei nur Bautechniken und Materialien aus der Antike. Gäste können einen ganzen Tag als Römer\*in verbringen und sich mit Traditionen und Lebensweisen aus vergangenen Zeiten vertraut machen. Es können römische Kochkurse, Gladiatoren-Trainings oder Handwerkskurse absolviert werden. Außerhalb der Ausgrabungsstätten werden die Dimensionen der römischen Siedlungen ebenfalls greifbar gemacht: Entlang des neuen Römer-Wanderweges sind die Umrissse der antiken Gebäude am Boden durch Pflanzen, Pflaster und Schotter sowie Tafeln mit Visualisierungen der antiken Stadt kenntlich gemacht. Die zum großen Teil unter der Erde „versteckten“ Ruinen bleiben dadurch unberührt und werden so für die Nachwelt erhalten.

## Kleines Römerland

Begib dich auf Spuren längst vergangener Zeiten!



## Wanderland

Das Wanderland, das sich über die Hundsheimer Berge hinweg erstreckt, bietet ein dichtes Netz an Wanderwegen mit unterschiedlichen Qualitäten. Das Gebiet rund um die Pottenburg und die Königswarte ist leicht zugänglich und deswegen besonders für Familienwanderungen geeignet. Hier wird großer Wert auf Barrierefreiheit und eine ausreichende Wegbreite gelegt. Auf Themen- und Lehrpfaden können abwechslungsreiche Spaziergänge unternommen werden. Rund um die Königswarte kann man auch Schaf- und Ziegenherden, die auf dem Trockenrasen grasen und von ausgebildeten Hirtenhunden gehütet werden, beobachten. Abseits der großen intensiv genutzten Wege steht die Schonung der Natur im Vordergrund, weshalb Wanderwege nur als kleine Pfade angelegt sind.

Erkunde die Hundsheimer Berge!  
▼



## Weinterrasse

Im Gebiet der Weinterrasse, an den Südhängen der Hainburger Berge, ist die Landschaft von Weinstöcken geprägt. Hier wird die Weinkultur gelebt. Sowohl Bewohner\*innen als auch Besucher\*innen können lokale Heurigen besuchen und bei den Winzer\*innen die Weine verkosten und Ab-Hof kaufen. Besonders prägend für das Gebiet sind die Kellergassen in Prellenkirchen und Edelstal, in denen zum Teil bis heute auf traditionelle Weise der Rebensaft gelagert wird. Die Kellergassen werden durch einen Weinwanderweg untereinander und mit den Ortskernen verbunden. Entlang des Weges, der den Wandernden Wein räumlich und thematisch näher bringt, befindet sich ein Open-Air Museum, das alte Werkzeuge des Winzertums zeigt. Dieses Angebot zum Thema Weinbildung wird durch ein Weinmuseum in einem der Weinkeller in Prellenkirchen ergänzt. Bei Veranstaltungen wie dem Weinbergleuchten können Weinkenner\*innen die in Szene gesetzten Weinberge bei einem guten Glas bewundern. Weiters wird bei der Weinterrasse das Angebot von Urlaub am Bauernhof durch Übernachtungsmöglichkeiten bei gelernten Winzer\*innen ergänzt, die selbst im Winter romantische geführte Weinbergspaziergänge anbieten.

Nasche von Weinreben!



## Aussichtsplattform

Von der Aussichtsplattform haben Besucher\*innen einen wunderbaren Ausblick über den Au-Märchenwald, Atlantis, die Ritterwelt und das Wanderland. Besonders geeignet ist ein Besuch des Aussichtspunkts im Rahmen einer Wanderung oder Radtour. Auf dem höchsten Punkt des Braunsberges kann man sich auf einer der gemütlichen Bänke oder Hängematten zu einer verdienten Pause niederlassen oder an einem der Picknicktische seine Jause genießen. Doch nicht nur von ganz oben gibt es was zu sehen: Die Höhlen des Braunsberges können gemeinsam mit Guides erforscht werden. Bei der Ruine Röthelstein versuchen Archäolog\*innen sowie Interessierte den ursprünglichen Zustand der Burg zu rekonstruieren. Besucher\*innen können hier den Fortschritt des Wiederaufbaus beobachten und auch selbst an dieser Wiedererrichtung mitwirken.

Genieße den einzigartigen Ausblick!





Der Au-Märchenwald ist der naturbelassenste Teil der *Central Park Region* und nur an wenigen Stellen für Besucher\*innen zugänglich. An diesen besonderen Plätzen befinden sich Wasserzugänge und Rückzugsorte. Der restliche Auwald gleicht einem dicht verwachsenen, verwunschenen Märchenwald, der zahlreichen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum dient. Um sich nicht wie Hänsel und Gretel zu verlaufen, dürfen diese Teile nur in Begleitung mit einem\*r Nationalparkranger\*in betreten werden. Die Bewohner\*innen der Donauauen, wie die europäische Sumpfschildkröte, können bei der begehbaren Unterwasser-Beobachtungsstation beim Schloss Orth bestaunt werden. Besucher\*innen, die das Wasser nicht scheuen, können Kanutouren auf Donau-Altarmen und der Leitha unternehmen. Doch auch eine Fahrradtour entlang der Auen bietet ein spezielles Au-Erlebnis, denn an lichten Stellen ist es möglich, einen Blick aufs Wasser zu erhaschen und den Märchenzauber zu erleben.

## Au-Märchenwald

Spüre den Märchenzauber!



## Kneippanlage

Die Kneippanlage ist ein auf Entspannung ausgerichteter Parkbereich, mit verschiedenen Angeboten zum Thema Gesundheit, rund um die Jod-Schwefelquelle von Bad Deutsch-Altenburg. Er richtet sich an Kur- und Wellnessgäste und steht allen Besucher\*innen, die sich in ruhiger Atmosphäre erholen und ihrem Körper etwas Gutes tun wollen, offen. Der Parkbereich kann barfuß auf Rindenmulchwegen, die an Kneippbecken, Donauzugängen, Geräteriegeräten und Tafeln mit Gesundheitstipps vorbeiführen, durchquert werden. Ein großer Motorikpark lädt Sporttreibende zur Bewegung an der frischen Luft ein. An ausgewählten Plätzen treffen Erholungssuchende und Sportbegeisterte aufeinander und essen gemeinsam Apfelstrudel aus der Kur-Konditorei.

Lass die Seele baumeln!



## Obstgarten

Vor den Toren Bratislavas liegt der Obstgarten. Hier wächst vor allem die Kittseer Marille. Die Obstplantagen werden durch Pflückwege ergänzt, auf denen man zwischen den Bäumen schlendern und dabei reife Früchte ernten kann. Diese öffentlichen Streuobstwiesen tragen zu einem ästhetischen Landschaftsbild bei und tragen aufgrund der extensiven Bewirtschaftung zum Naturschutz, zur Biodiversität insbesondere von Insekten bei. Stadtbewohner\*innen, die ihrem grauen Alltag entfliehen wollen, können für einen Tag die Landwirt\*innen als Erntehelfer\*innen unterstützen und einen Teil der Ernte mit nach Hause nehmen. Die Schulklassen der Region können im Biologieunterricht Exkursionen in diese Region unternehmen, um das Biotop Obstgarten kennen zu lernen und alte traditionelle Obstsorten zu kosten.

Pflücke dir was!



## Atlantis

Atlantis ist ein ruhiger, hauptsächlich landwirtschaftlich genutzter Parkbereich, der als Überschwemmungsgebiet mit Alt-Armabschnitten eine besondere ökologische Vielfalt bietet. Indem dem Hochwasser Raum gegeben wird, ist auch ein natürlicher Hochwasserschutz für Bratislava gegeben. Als geheimnisvolles Land-Unter, das mit den Fluten kommt und geht, übt es eine besondere Anziehungskraft aus. Das Erscheinungsbild dieses Parkbereichs verändert sich nach jeder Flut und wird vielleicht noch den einen oder anderen Schatz preisgeben. Dieser Parkbereich ist über einen Fahrradweg erschlossen, der zeitweise in den Fluten versinkt und dessen Befahrung somit immer wieder aufs Neue spannend bleibt.

Blub, blub, blub tauch ein!



In der mittelalterlichen Stadt Hainburg wird die Welt der Ritter für Besucher\*innen wieder Realität. Das größte mittelalterliche Stadttor Europas markiert den Eingang zur Innenstadt, die vielfältiges lokales Handwerk und Geschäfte bietet. Auf dem Wochenmarkt unterhalten Gaukler\*innen und andere Artist\*innen die Besucher\*innen beim Einkaufsbummel. Entlang der rundum erhaltenen Stadtmauer kann man sich auf die Suche nach längst vergangene Zeiten begeben. Über der Stadt thront die Ruine der Heimenburg. Sie bietet eine authentische Kulisse für regelmäßig stattfindende Mittelalterfeste. Hier kann man wie ein Ritter speisen, Lanzenkämpfe beobachten und mit anderen Mittelalterliebhaber\*innen in Kontakt treten. Nach einem Besuch in Hainburg kann man mit der Fähre nach Devin übersetzen, um dort das Mittelalter-Erlebnis auf der Burg Theben fortzusetzen.

## Ritterwelt

Auf zum ritterlichen Turnier!







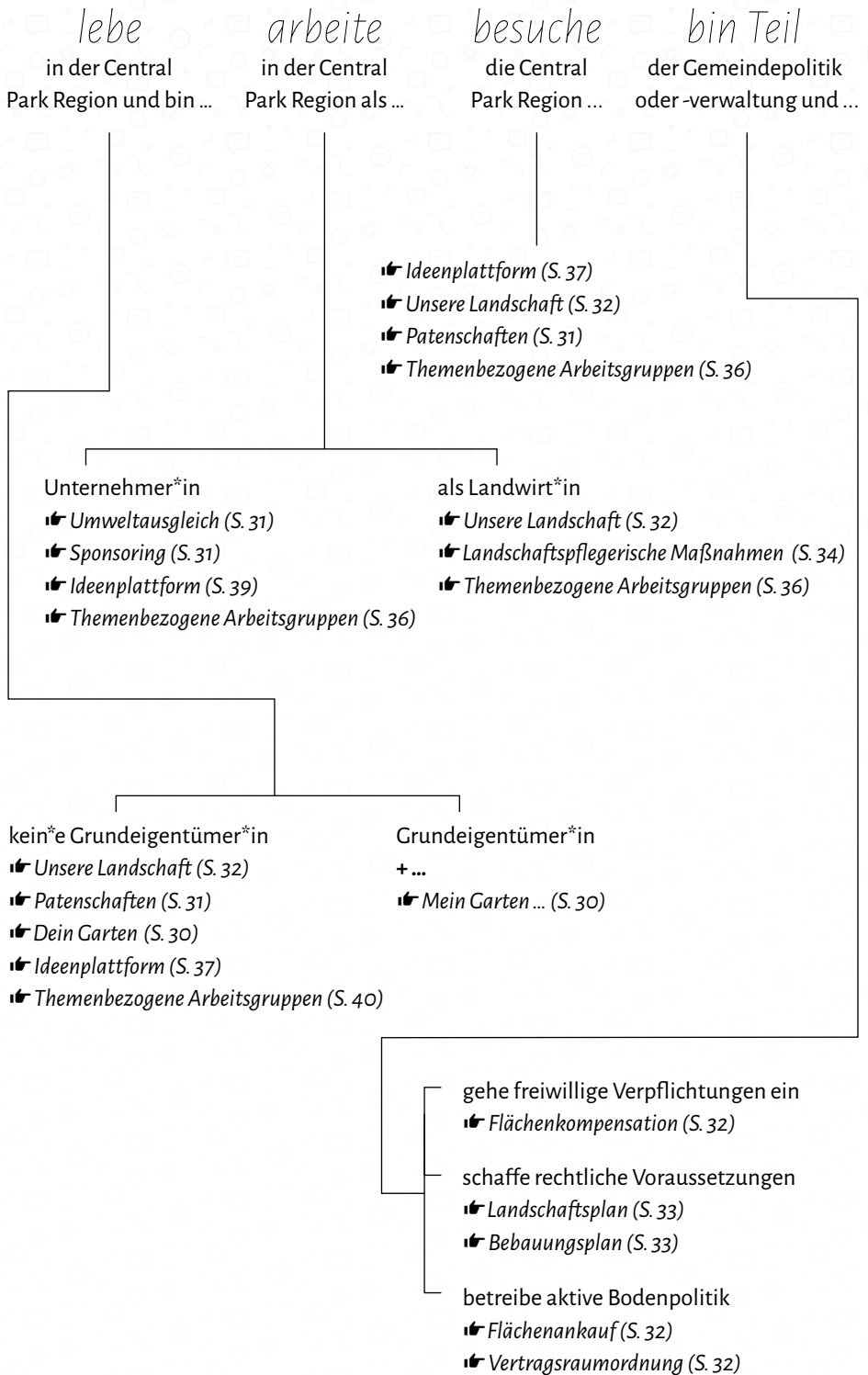
## So wird's gemacht!

Verschiedene Aktionen, die du  
setzen kannst um unseren Park  
Realität werden zu lassen

## Welche Idee passt zu dir?

Wo und wie  
kann ich anfangen?

Ich ...





## »Wir können die Zukunft verändern mit dem was wir heute tun!«

Auf den nun folgenden Seiten werden dir Handlungsoptionen zur Umsetzung der *Central Park Region* aufgezeigt. An diesen Icons erkennst du, bei welchen Bereichen du am besten mitwirken kannst:

 Einwohner\*innen

 Landwirt\*innen

 Besucher\*innen

 Betriebe

 Gemeinden

# Was kannst du für den Park machen?

## Einen Teil selbst gestalten



### Mein Garten ...

Im Bereich von Siedlungsrandern können wertvolle ökologische Nischen entstehen, dabei kannst du einen wichtigen Beitrag leisten und dein Garten kann einen ganz individuellen Abschnitt des gestalteten Siedlungsrandes bilden. Wenn du Interesse daran hast, deinen Garten am Siedlungsrand in einer ökologisch wertvollen Weise auszugestalten, kannst du dich auf dem Gemeindeamt über heimische Pflanzen informieren lassen. Solltest du gerne professionelle Hilfe bei der Setzung der Pflanzen in Anspruch nehmen, dann erhältst du diese kostenlos bei den regelmäßigen Pflanzaktionen der Gemeinden, bei denen zum Teil auch kostenlose Setzlinge zur Verfügung gestellt werden. Besonders gut gestaltete Siedlungsrande werden in der Gemeindezeitung und den Medien der *Central Park Region* positiv hervorgehoben. Außerdem kannst du tolle Sachpreise für deine Gartenaktivitäten gewinnen.

### Dein Garten ...

Du hast keinen eigenen Garten und würdest trotzdem gerne in der Erde graben und Gemüse ernten? Gründe einen Nachbarschaftsgarten!

Geeignete Fläche für einen saisonalen Garten in deiner Umgebung können Brachen, Baulücken, oder Randstreifen von Feldern sein. Suche dir begeisterte Mitgärtner\*innen und kontaktiere den/die Grundeigentümer\*in. Überzeuge sie/ihn vom Mehrwert durch die kostenlose Gestaltung seiner/ihrer Flächen: Durch temporäre Gärten verbesserst du das Ortsbild und kannst einen angenehmen Übergang von Siedlung und Landschaft schaffen. Es empfiehlt sich die Gründung eines Vereins, damit ihr eine Benutzungsvereinbarung unterzeichnen könnt. Teilt die Beete untereinander auf und legt in einer Gartenordnung fest, wie das gemeinsame Gärtnern ablaufen soll. Auf die Schaufeln, fertig, los!



## ... unsere Landschaft!

Wenn du dich gerne in der Natur aufhältst und dir eine abwechslungsreiche, ökologisch wertvolle Landschaft wichtig ist, dann ist eine Beteiligung an der Landschaftspflege genau das Richtige für dich. Informiere dich auf deinem Gemeindeamt über Projekte und Aktionen in deiner Nähe, die zu dir passen könnten. Vielleicht beteiligst du dich schon bald an der Mahd des Trockenrasens auf der Königswarte, pflanzt Bäume für den regionalen Grünkorridor oder hilfst Landwirt\*innen bei der Pflege von Obstgärten. Mit all diesen Tätigkeiten kannst du einen wichtigen ökologischen Beitrag leisten und mit anderen Leuten der Region in Kontakt kommen.

Als Bewohner\*in profitierst du von der *Central Park Region* und ihrer einzigartigen Landschaft. Falls du deiner Verbundenheit dem Park gegenüber Ausdruck verleihen möchtest und die finanziellen Möglichkeiten hast, kannst du Patenschaften für "Parkzutaten", wie Parkmobiliar an deinem Lieblingsort, ein Schaf der Trockenrasenpflegeherde oder einen Baum mitten im neuen Grünzug übernehmen. Die Patenschaften werden nach Möglichkeiten vor Ort und zusätzlich über die Kanäle der *Central Park Region* kommuniziert. Somit kann es jede\*r sehen: Du machst den Park möglich.

## Patenschaften übernehmen



Die Bewohner\*innen und Besucher\*innen der Region setzen Vertrauen in die Marke *Central Park Region*. Als Unternehmer\*in kannst du ein Zeichen setzen und die Idee der *Central Park Region* fördern. Wird dein Unternehmen als offizieller Projekt- oder Kooperationspartner der *Central Park Region* geführt, profitieren beide Seiten davon: Dank deiner Hilfe können wir Projekte, Veranstaltungen und Angebote der *Central Park Region* umsetzen, die in Folge den Bekanntheitsgrad deines Unternehmens steigern können. Zusammen können wir mehr erreichen!

## Sponsoring



Für deinen Betrieb gibt es die Möglichkeit öffentliche Grünflächen auszugestalten. Dies beeinflusst das Image deines Betriebes bei der lokalen Bevölkerung, bei Besucher\*innen und Kund\*innen positiv. Außerdem kannst du dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Parks und zur Steigerung seines ökologischen Nutzens leisten.

## Freiwilliger betrieblicher Umweltausgleich



Du kannst selbst entscheiden, ob du die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Flächen in unmittelbarer Umgebung deines Betriebes oder auf einem Abschnitt einer regionalen Grünverbindung, gestalten möchtest. In der Gestaltung bist du frei, solange du beachtest, dass die Flächen weiterhin öffentlich zugänglich sein müssen und die Gestaltung den im Landschaftsplan festgelegten Kriterien entspricht.

## Flächen- kompensation für Bodenversiegelung



Den Gemeinden wird empfohlen, sich selbst zu Ausgleichsmaßnahmen für versiegelte Flächen zu verpflichten um die Umsetzung von Grünverbindungen und bepflanzten Siedlungsrändern schnell voranzubringen. Ein konkreter Vorschlag für die Gemeinden ist, je m<sup>2</sup> neu versiegelter Fläche einen Baum oder Strauch zu pflanzen.

## Flächenankauf



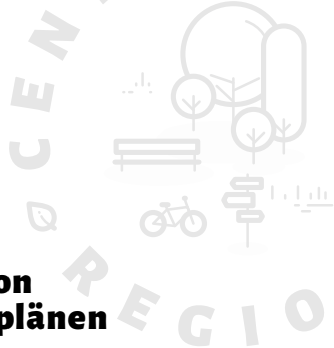
Um eine ausreichende Versorgung mit öffentlichen Grünräumen zu gewährleisten sollen die Gemeinden durch Ankauf oder Tausch von Flächen eine aktive Rolle bei der Bodenbeschaffung einnehmen.

## Vertrags- raumordnung



Bei der Neuausweisung von Bauland sind privatrechtliche Verträge zwischen den Gemeinden und den Grundeigentümer\*innen abzuschließen. In diesen Verträgen sollen Grundeigentümer\*innen insbesondere zur Ausgestaltung der Grundstücksränder an Siedlungsgrenzen verpflichtet werden. Kriterien dafür sind im Rahmen des Landschaftsplanes vorgegeben. Damit auch zukünftige Grundstückseigentümer\*innen an die Vereinbarungen gebunden sind, empfiehlt es sich, die Verträge auch ins Grundbuch eintragen zu lassen. Eine weitere mögliche Festlegung der Verträge wären Ausgleichsabgaben zur Kompensation von Flächenversiegelung im Zuge der Siedlungsentwicklung durch private Bauwerber\*innen. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch "Überlassungsverträge" abgeschlossen werden. Dabei werden Grundstücksteile zu vergünstigten Konditionen zur Entwicklung von öffentlichen Grünanlagen an die Gemeinden abgetreten. Aufgrund des starken Eingriffs ins Eigentumsrecht müssen diese Verträge mit einem ausreichenden öffentlichen Interesse begründet werden.

→ siehe Maßnahme C.11 im Entwicklungskonzept



Die Gemeinden sollen Landschaftspläne als Grundlage für die Entwicklung, den Schutz und die Pflege der Natur und der Landschaft erarbeiten, die als Entscheidungshilfe und Handlungsanleitung dienen. In ihnen werden, gemeinsam mit der Bevölkerung, die Zielsetzungen der *Central Park Region* weiter konkretisiert. Ergebnis ist eine Art „Flächennutzungs- und Gestaltungsplan“ für die Freiflächen auf Gemeindeebene. Der Plan enthält zahlreiche Zielsetzungen und Maßnahmen für den gesamten besiedelten und unbesiedelten Bereich der Gemeinde. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, der gestalterischen Einbindung der Siedlung in die Landschaft und Gestaltungsrichtlinien für Grünkorridore, Grünzüge und Grünachsen. Im Rahmen der Planerstellung wird auch ein Leitfaden zur Gestaltung des Siedlungsrandes für die Bevölkerung ausgearbeitet. Zusätzlich werden Aussagen zu landwirtschaftlichen Flächen getroffen.

→ siehe Maßnahme A.6 im Entwicklungskonzept

In den Bebauungsplänen können Bestimmungen zu Freiflächen und deren Ausgestaltungen erlassen werden. Somit wird die ökologisch wertvolle Gestaltung von Siedlungen auf Privatgrundstücken begünstigt. Es wird empfohlen eine Bepflanzung mit heimischen Gehölzen sowie die teilweise öffentliche Zugänglichkeit auf bedeutsamen Flächen vorzuschreiben. Bei allen noch unbebauten Grundstücken sollen im Bebauungsplan Festlegungen zum maximalen Versiegelungsgrad getroffen werden.

## Erstellung von Landschaftsplänen



## Bebauungspläne



# Wer unterstützt dich bei der Umsetzung deiner Ideen?

## Leader-Förderung



Wenn du eine Projektidee hast, die du gerne umsetzen und fördern lassen möchtest, kannst du dich an das LEADER-Management in Bruck an der Leitha wenden. LEADER vergibt im Rahmen der Lokalen Entwicklungsstrategie 14-20 Fördergelder für eingereichte Projekte, die die Aktionsfelder und einen der dazugehörigen strategischen Schwerpunkte aufgreifen. Es kommen Projekte in Frage, die die regionale Land- und Forstwirtschaft stärken, Tourismus- und Freizeitangebote aufwerten oder die Natur- und Kulturlandschaft schützen und erhalten. Sollte dein Projekt im Rahmen von LEADER nicht förderbar sein, kann dir das LEADER-Management eine andere Förderstelle empfehlen.

→ [http://www.roemerland.at/LEADER\\_Foerderung\\_Projekte](http://www.roemerland.at/LEADER_Foerderung_Projekte)

## NÖ Landschaftsfonds



Du hast die Möglichkeit Maßnahmen zur Ressourcenschonung der Landschaft vom Niederösterreichischen Landschaftsfonds fördern zu lassen. Förderbar sind extensive oder naturnahe Bewirtschaftungsformen und die Errichtung von Biotopen. Des weiteren werden Einrichtungen zum "Erleben der Natur" wie Lehrpfade, Wanderwege und örtliche Grünraumgestaltung gefördert.

→ [www.noel.gv.at/noel/Landwirtschaft/Landschaftsfonds.html](http://www.noel.gv.at/noel/Landwirtschaft/Landschaftsfonds.html)

## Ökopunkte



Der niederösterreichische Ökopunkteverein berät und unterstützt dich bei der Umsetzung von landschaftspflegerischen Maßnahmen, wenn diese der Ökologisierung und Extensivierung der Landwirtschaft und der Kulturlandschaftserhaltung dienen. Der Verein hilft dir bei der Beantragung von Fördermitteln. Außerdem bestellt und vergibt er Pflanzmaterial und organisiert Veranstaltungen, Exkursionen und Tagungen. Zudem besteht die Möglichkeit, in Gruppen von mindestens acht Teilnehmer\*innen, kostengünstige Schulungen in Anspruch zu nehmen.

→ [www.oekopunkte.at](http://www.oekopunkte.at)



Den Gemeinden wird empfohlen gemeinsam mit der Stadtregion Wien-Bratislava einen Bodenbeschaffungsfonds zu gründen, der Freiflächen im öffentlichen Interesse ankauft und entwickelt. Dies soll die aktive Bodenpolitik der Gemeinden erleichtern. Der Fonds agiert hierbei als privatrechtlicher Träger zur Bodenbeschaffung und erwirbt im Auftrag der Gemeinden Grundstücke, die für die *Central Park Region* von hoher Bedeutung sind.

Wenn im Rahmen des Fonds Bauland angekauft wird, sollen Freiräume strategisch mitgedacht und angekauft werden. Der Fonds vergibt die Grundstücke in weiterer Folge an öffentliche oder private Planungsträger. Zusätzliche Leistungen des Bodenfonds sind Beratung und Vergabe von Darlehen an Gemeinden.

## Bodenbeschaffungsfonds



# Wie kannst du Ideen einbringen und mitentscheiden?

## Bürger\*innenrat



Wenn du an einer Periode des *Bürger\*innenrats* teilnimmst, dann triffst du dich innerhalb von vier Monaten für drei Workshops mit anderen Bewohner\*innen der Region, in denen du nur für dich und nicht für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe sprichst. Im *Bürger\*innenrat* könnt ihr selbst entscheiden, welche Themen ihr diskutieren wollt: Ihr könnt neue Themen bestimmen und Ergebnisse vorhergegangener Bürger\*innenräte kommentieren. So entstehen im Laufe der Zeit Statements, die vom Großteil der Bevölkerung getragen werden. Falls du eine politische Entscheidungsträger\*in bist, ist eine Teilnahme am *Bürger\*innenrat* nicht vorgesehen. Für dich gibt es aber auf Grund deiner Funktion ohnehin viele Möglichkeiten, den Park voranzutreiben.

Die Ergebnisse des *Bürger\*innenrats* werden nach jeder Periode öffentlich präsentiert und in den Medien der *Central Park Region* publiziert und können mit Entscheidungsträger\*innen und Expert\*innen besprochen werden.

→ siehe Maßnahme B.5 im Entwicklungskonzept

## Themenbezogene Arbeitsgruppen



Auch abseits des *Bürger\*innenrates* hast du die Möglichkeit dich mit anderen Leuten – Bewohner\*innen oder Besucher\*innen der *Central Park Region* – auszutauschen. In Arbeitsgruppen könnt ihr über bestimmte Themen sprechen und Projekte und Ideen für die Region entwickeln. Die Arbeitsgruppen können sich aus von im Bürgerinnenrat diskutierten Themen heraus entwickeln. Du kannst aber jederzeit mit zumindest vier weiteren Personen eine Arbeitsgruppe gründen und so deine Interessen auch abseits des *Bürger\*innenrates* vertreten. So könntest du zum Beispiel eine Arbeitsgruppe zum Thema Weinkultur oder zum Radfahren in der Region gründen. Es wird dir empfohlen, deine Arbeitsgruppe bei LEADER registrieren zu lassen, denn dann wirst du informiert, wenn in der Region für dich relevante Themen diskutiert werden oder Veranstaltungen stattfinden.

→ siehe Maßnahme B.5 im Entwicklungskonzept

Die *Central Park Region* lebt von der Freude, Fantasie und Kreativität der Bewohner\*innen. Wir sind bemüht deine Ideen und Wünsche anzuhören und aufzugreifen. Dafür dient uns das *1000-Wort-Ort-Projekt* als Grundlage, das im Konzept eingehend vorgestellt wird: Im Laufe des *1000-Wort-Ort-Projekts* werden besondere Orte von der Bevölkerung ausgewählt. Für diese und andere Plätze werden dann Gestaltungs- und Nutzungsideen entgegengenommen. Du kannst die Liste mit besonderen Orten jederzeit ergänzen und zu allen gesammelten Orten konkrete Wünsche formulieren.

→ siehe Maßnahme B.6 im Entwicklungskonzept

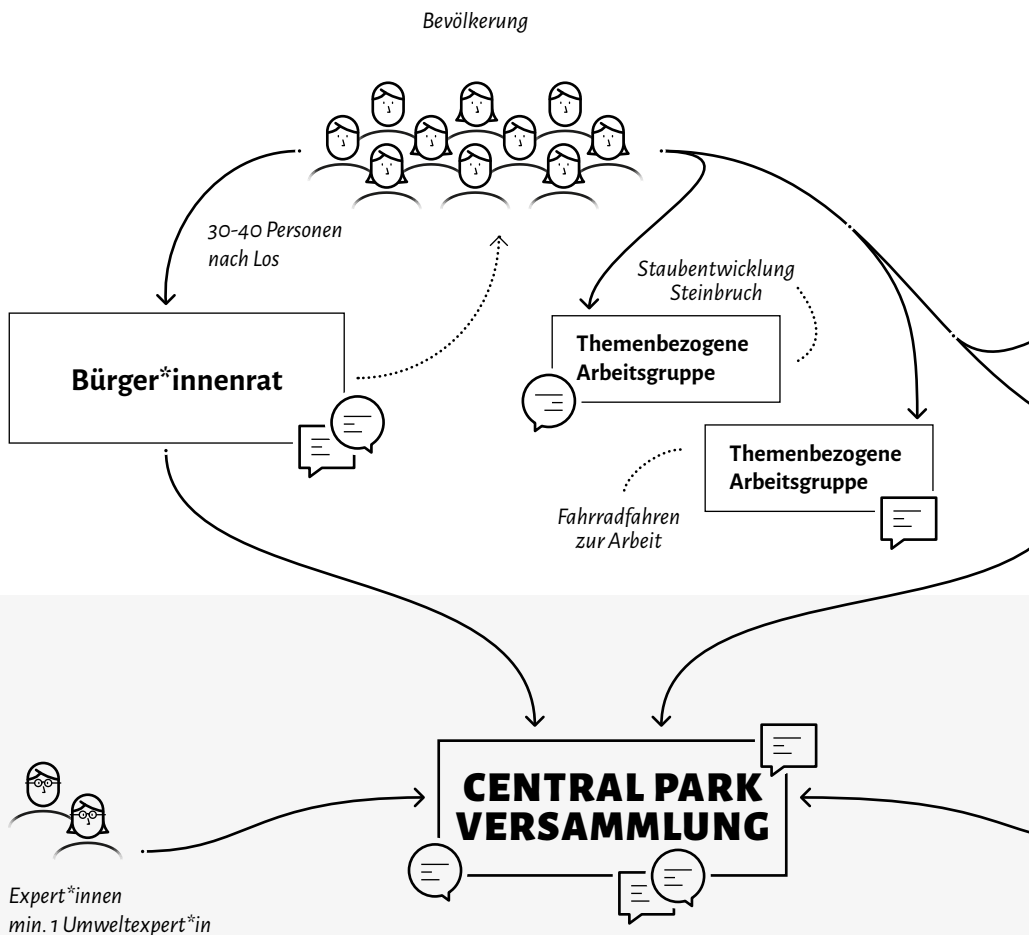
## Ideen-Plattform



# Wie funktioniert die Zusammenarbeit in der Region?

Für die Umsetzung der *Central Park* Bereiche ist eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur\*innen essentiell. Im folgenden wird beschrieben, wie der Austausch zwischen den Beteiligten gewährleistet werden könnte. Eine wichtige Rolle in der Kommunikation zwischen der breiten Bevölkerung und Entscheidungsträger\*innen spielen der *Bürger\*innenrat* und *themenbezogene Arbeitsgruppen*.

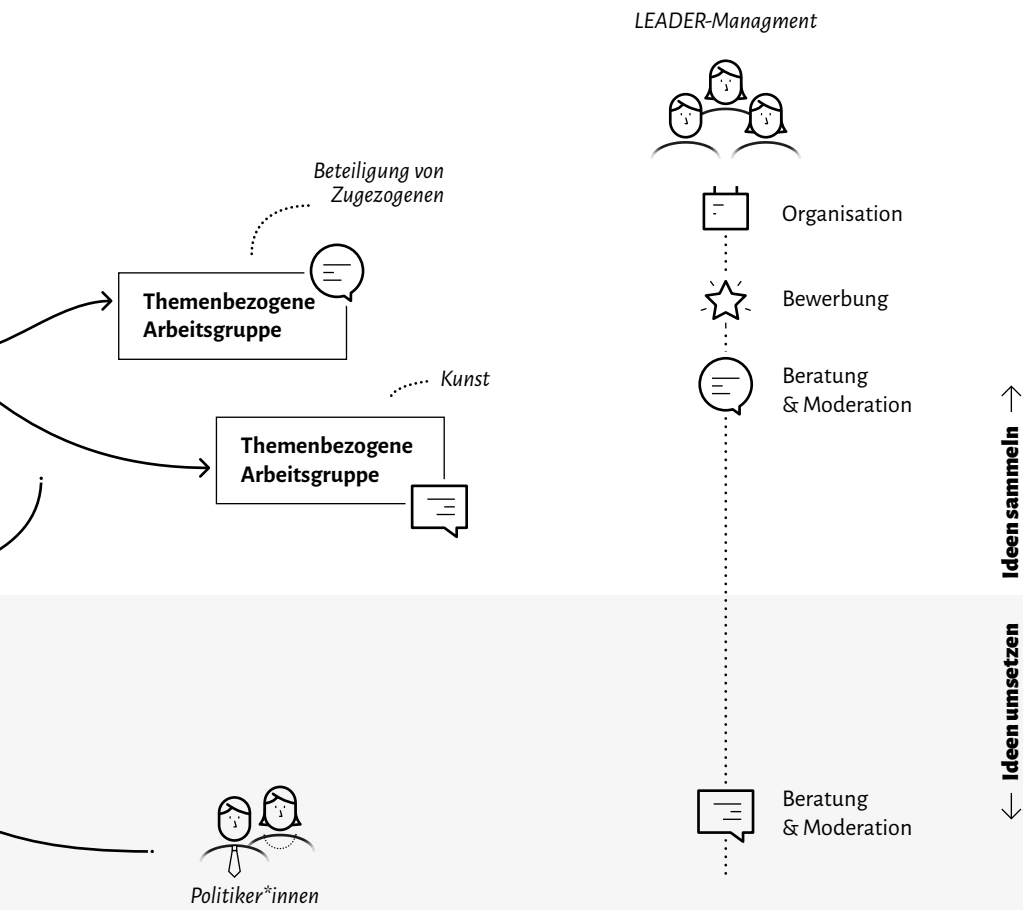
Der *Bürger\*innenrat* wird alle vier Monate neu aus den Einwohner\*innen der Region zusammengestellt. Dabei werden mittels Melderegister 500 Personen zufällig ausgewählt. Hierbei wird auf eine ausgeglichene Geschlechterverteilung und auf eine



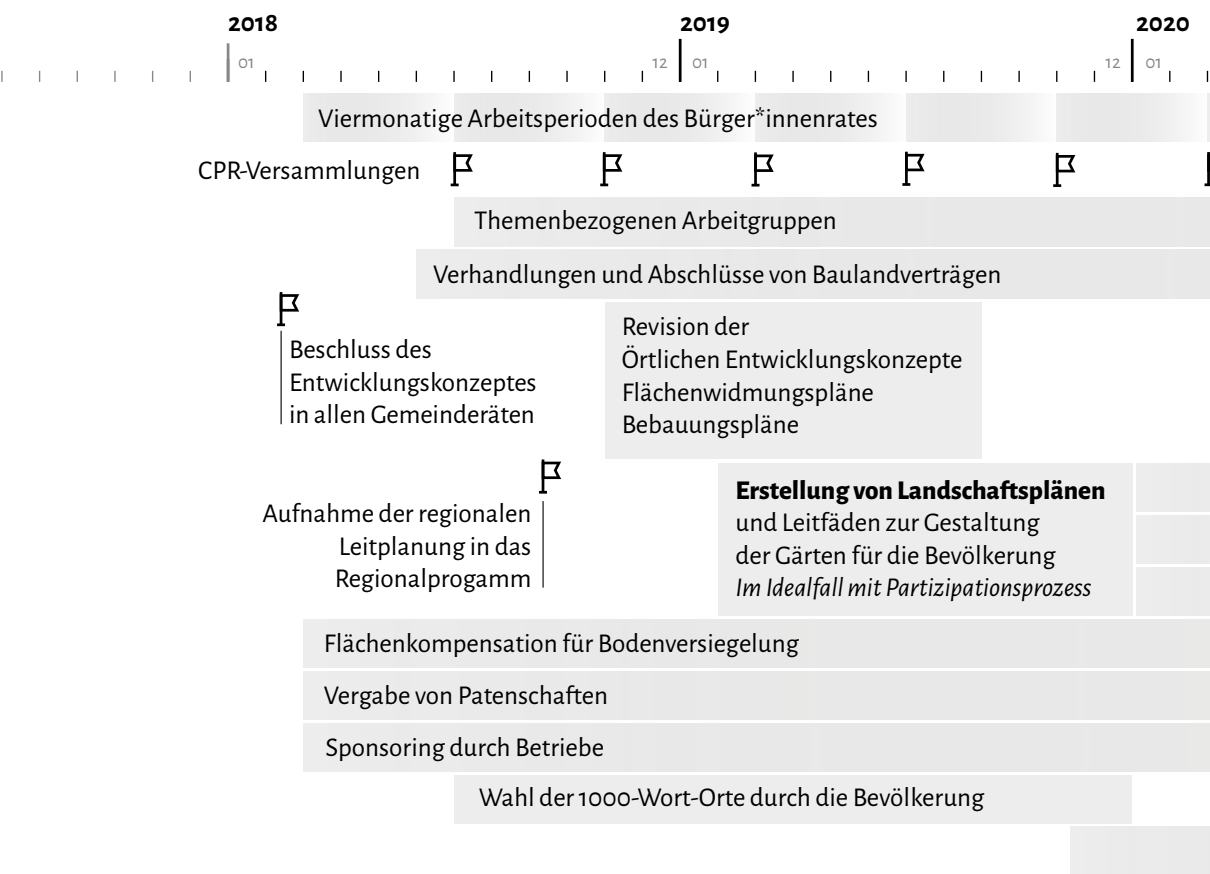


möglichst vielfältige Zusammensetzung geachtet: Es werden Personen aus allen Gemeinden und aus unterschiedlichen Altersklassen ausgewählt. Es wird davon ausgegangen, dass sich von den 500 eingeladenen Personen rund 30 bis 40 im Rat einbringen möchten. Diese treffen sich innerhalb der Ratsperiode von vier Monaten zu drei Workshops. In diesen sollen aktuelle Fragestellungen der *Central Park Region* behandelt werden. Außerdem können die Teilnehmer\*innen selbst Inhalte bestimmen.

*Themenbezogene Arbeitsgruppen* können sich aufgrund von im *Bürger\*innenrat* diskutierten Themen entwickeln, aber auch von nicht am *Bürger\*innenrat* beteiligten Personen mit bestimmten Ideen und Anliegen gegründet werden. Damit dieses Angebot genutzt wird, soll es, zum Beispiel in den Gemeindezeitungen, entsprechend beworben werden. Eine Arbeitsgruppe muss aus mindestens fünf Personen bestehen, jederzeit bereit sein neue Mitglieder aufzunehmen, und sich konkrete Themenschwerpunkte gesetzt setzen.

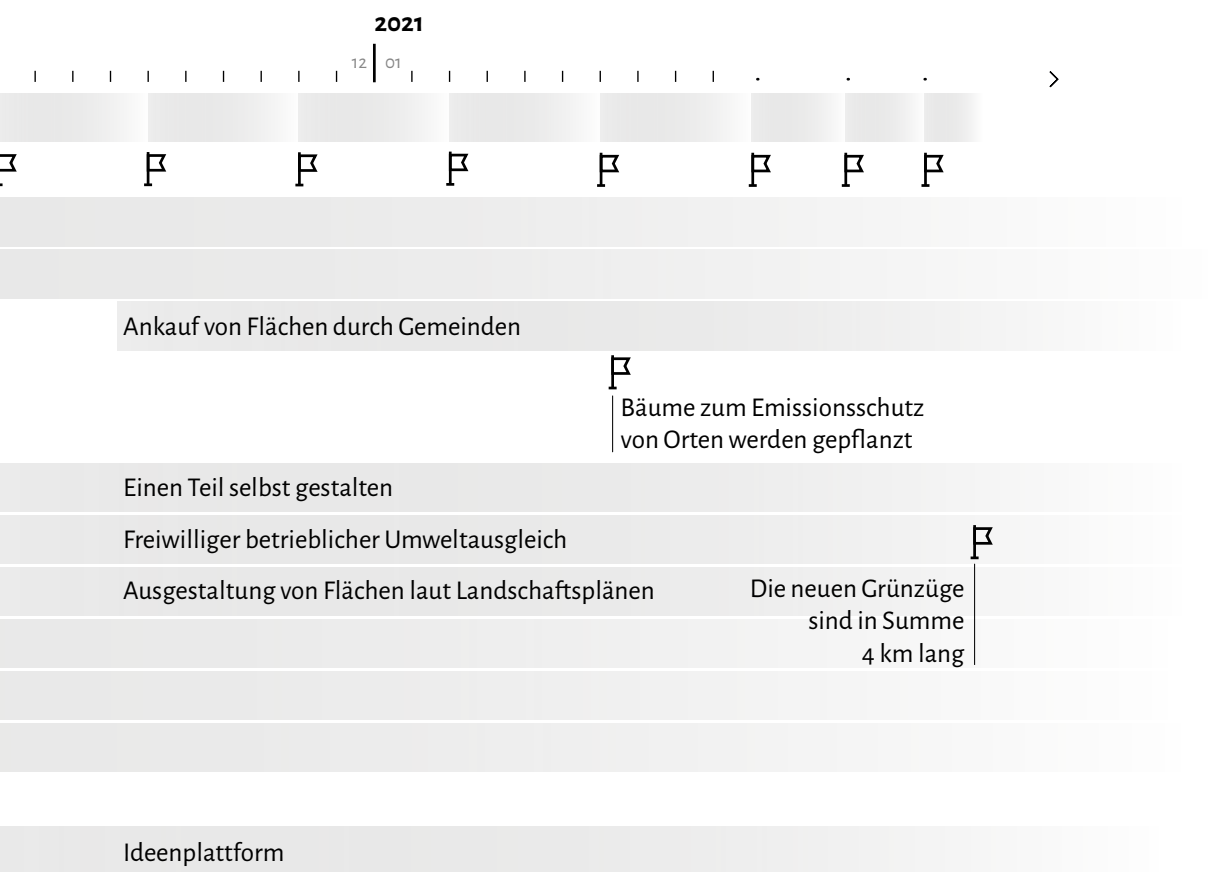


Die Ergebnisse des *Bürger\*innenrats* und die erarbeiteten Inhalte der themenbezogenen Arbeitsgruppentreffen in der *Central Park Region-Versammlung* auf Expert\*innen unterschiedlicher Fachbereiche und auf Gemeindevertreter\*innen. Diese Treffen finden am Ende einer Periode des *Bürger\*innenrates*, also alle dreimal im Jahr, statt. So sollen für die Umsetzung von Parkbereichen relevante Akteur\*innen der *Central Park Region* zusammenkommen, sich untereinander austauschen, Projekte organisieren





und konkretisieren können. Abseits der *Central Park Region-Versammlung* treffen sich die jeweiligen Akteur\*innen, insbesondere auch die umsetzenden Institutionen (Vereine, Betriebe und Privatpersonen) und Sponsoren, zur Umsetzung der Projekte in weiteren themenspezifischen Arbeitsgruppen.





## Leitfaden

zur Umsetzung der Parkbereiche

Leitprojekt zum Räumlichen Entwicklungskonzept  
der *Central Park Region*

Erstellt im Rahmen der Lehrveranstaltung  
„Projekt 2“

LVA 280.105 – Räumliche Entwicklungsplanung  
Römerland Carnuntum  
TU Wien, Wintersemester 2017/2018

Bachelorstudium Raumplanung und  
Raumordnung  
Technische Universität Wien

Fertigstellung Jänner 2018

*Arthur Kammerhofer*

*Jakob Listabarth*

*Lisa Steiner*

*Melanie Haider*

*Verena Matlschweiger*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes  
This instrument supports Europe in  
the rural development



